

MMS

nimmt einem überforderten Immunsystem einiges an Arbeit ab. MMS zerstört saure Zellverbände wie Viren, Bakterien und Pilze (auch Krebszellen sind sauer!). Es bindet und neutralisiert die oxydierten Erreger-Überreste. So werden die Abfallstoffe organ-gängig und können ausgeschieden werden.

Unser Körper reagiert mit einem Notsystem, das nicht organ-gängige Stoffe wie chemisches Salz oder Mikrokristalle (welche die Zellmembranen zerschneiden) ins Bindegewebe einlagert, damit Leber und Nieren geschützt werden. Diese Kapazität ist aber begrenzt. Überkapazitäten dieser Stoffe muss der Körper ausscheiden, sonst gibt es Organschäden. Löst man diese Stoffe aus dem Bindegewebe und bindet sie, können sie schadlos ausgeschieden werden. Auch eingelagerte Schlacken werden so entsorgt. Allein diese Müllentsorgung kostet dem Körper und dem Immunsystem enorme Energien, so dass oft die Kraft für andere Baustellen wie Infekte mit hochresistenten Viren usw. fehlt.

Anwendungsmöglichkeit mit niedriger Dosis zur effektiven Entgiftung, auch bei vielen viralen Beschwerden, inkl. HIV/AIDS, Hepatitis

1 aktivierter Tropfen pro Stunde für 8 Stunden pro Tag (drei Tage lang).

Danach: 2 aktivierte Tropfen pro Stunde für 8 Stunden pro Tag (für weitere drei Tage)

Danach: 3 aktivierte Tropfen pro Stunde für 8 Stunden pro Tag (für sieben Tage oder bis die Symptome weg sind)

Die Beschreibung anderer Anwendungsmöglichkeiten (äußerlich, als Badezusatz, Einläufe, ...) und Erfahrungsberichte in Zusammenhang mit vielen Krankheiten finden sie im Internet unter www.jimhumblemms.de

Methode zur Einnahme von MMS bei Grippe oder als vorbeugende Maßnahme

1. Geben sie einen Tropfen MMS (28%-ige Natriumchlorit-Lösung) in ein Glas oder eine Tasse. Fügen sie einen Tropfen 4%-ige Salzsäure dazu. Schwenken sie das Gefäß und warten sie ca. eine Minute, bis die Aktivierung abgeschlossen ist.

2. Füllen sie das Glas bzw. die Tasse zur Hälfte mit Wasser auf. Sie können auch Saft verwenden, sofern dieser keine Ascorbinsäure und kein Vitamin C enthält (Vitamin C hemmt die Wirkung der Lösung). Trinken sie alles so schnell wie möglich.

3. Wenn sie nach einer Stunde noch nichts spüren, nehmen sie zwei Tropfen. Geben sie immer einen Tropfen 4%-ige Salzsäure pro einem Tropfen MMS hinzu und warten sie immer eine Minute, bis die Lösung aktiviert ist. Im Falle von zwei Tropfen MMS aktivieren sie also mit zwei Tropfen 4%-ige Salzsäure und warten eine Minute. Wenn erneut eine Stunde verstrichen ist, ohne dass sie Übelkeit spüren, steigern sie die Dosis auf drei Tropfen MMS (plus 3 Tropfen 4%-ige Salzsäure. Übelkeit ist allerdings nicht schlimm – sie zeigt an, dass das MMS Krankheitserreger abtötet. **Nehmen sie aber nicht absichtlich so viel MMS, dass ihnen übel wird.** Steigern sie die Dosis jede Stunde, bis sie bei fünf Tropfen MMS plus 5 Tropfen 4%-ige Salzsäure angelangt sind. Wenn sie über 100 kg wiegen, können sie bis auf zehn Tropfen hochgehen. Die meisten Menschen werden bei drei oder vier Tropfen MMS pro Stunde irgendwann Übelkeit verspüren. Sobald Ihnen übel wird, sollten sie die stündliche Dosis um mindestens einen Tropfen MMS reduzieren. Übelkeit tritt auf, wenn MMS Erreger und Viren schneller abtötet, als Ihr Körper die abgetöteten Organismen entsorgen kann. Übelkeit bewusst herbeizuführen, bringt also keinen Nutzen.

4. Nehmen sie dann zwölf Stunden lang jede Stunde eine Dosis MMS, also drei oder vier Tropfen. Danach sollte die Grippe überstanden sein. Hören sie mit der Einnahme aber erst auf, wenn sie sich ganz sicher sind, dass die Grippe besiegt ist. Wenn sie am folgenden Tag noch Symptome feststellen, nehmen sie weiterhin einmal pro Stunde eine Dosis MMS. Auch Kinder können so behandelt werden, allerdings sollten sie hier besonders darauf achten, Übelkeit oder Unwohlsein zu vermeiden. Verwenden sie für Kinder niedrigere Dosen und erhöhen sie jede Dosis um jeweils nur einen halben Tropfen. Geben sie Kindern nie mehr als drei Tropfen MMS pro Stunde.

5. Nehmen sie ein bis zwei Wochen lang zweimal täglich sechs Tropfen MMS (plus sechs Tropfen oder 4%ige Salzsäure).

6. Vorbeugend gegen Grippe und zur maximalen Unterstützung des Immunsystems sollten sie weiterhin täglich sechs Tropfen MMS nehmen. Kinder sollten eine entsprechend geringere tägliche Dosis nehmen, abhängig von Alter bzw. Gewicht. Pro 12,5 kg Körpergewicht sollten sie einen Tropfen MMS rechnen. Säuglinge sollten nur einen Tropfen erhalten.

MMS bei Krebs

Ob das MMS den Krebs in den Griff bekommt oder nicht, merken sie am Grad der Übelkeit. Fangen sie mit einem oder auch nur einem halben Tropfen an, jeweils morgens und abends. Wenn Ihnen nicht übel wird, steigern sie von Tag zu Tag um jeweils einen Tropfen morgens und abends. Wenn sie also morgens einen halben Tropfen vertragen haben, probieren Sie am späten Nachmittag oder abends einen ganzen. Nehmen sie am folgenden Morgen zwei Tropfen und drei am Abend. Früher oder später wird sich Übelkeit einstellen. Nehmen sie dann ein bis zwei Tropfen weniger bei den nächsten ein, zwei Dosen. Steigern sie dann langsam wieder. Gehen sie nie über eine Dosis hinaus, die Ihnen Übelkeit bereitet. Orientieren sie sich an dieser Grenze, nehmen sie bei der nächsten Dosis ein bis zwei Tropfen weniger, und steigern sie dann allmählich wieder. Ob das MMS anschlägt, merken sie daran, dass sich die Übelkeitsschwelle nach oben verschiebt und sie die Dosis langsam erhöhen können. Die Übelkeit ist ein Zeichen dafür, dass Krebszellen zerstört wurden und sich nun als Giftstoffe im Körper befinden, die dieser ausscheiden muss. Die Ausscheidung der Giftstoffe ist Teil des Vorgangs. Der Körper ist in der Lage dazu, aber dabei kann es zu Übelkeit, Durchfall oder auch Erbrechen kommen. Das ist nicht schlimm. Wenn der Krebs zerstört wird, muss der Körper die anfallenden Giftstoffe ausscheiden. Im Laufe dieses Prozesses wird der Körper immer mehr Tropfen vertragen können. Das ist der Indikator – verträgt der Körper eine Steigerung der Tropfenzahl oder nicht? Wenn sie die Dosis nach und nach erhöhen können, ohne dass ihnen übel wird, spricht dies dafür, dass der Körper mit dem Krebs fertig wird.

Im Falle von Krebs müssen sie hartnäckig bleiben. Fangen sie langsam an, und steigern sie sich schnell. Beginnen sie mit zwei Dosen pro Tag. Sobald sie diese vertragen, erhöhen sie auf zunächst dreimal und dann viermal täglich eine Dosis. Gehen sie ruhig bis auf fünfmal täglich hoch.

Wenn der Körper auch bei kleinen Mengen dauerhaft mit Übelkeit reagiert und sie die Dosis nicht erhöhen können, ist das ein Zeichen dafür, dass das MMS nicht gegen den Krebs ankommt. Wenn sie zwei Tropfen vertragen und die Dosis auf drei Tropfen erhöhen, kann es sein, dass sie eine Weile mit Übelkeit zu kämpfen haben. Wenn die Übelkeit bei drei Tropfen jedoch anhält, deutet das darauf hin, dass das MMS mit dem Krebs nicht Schritt halten kann. Das kann beispielsweise der Fall sein, wenn

der Krebs schneller wächst, als das MMS ihn abbauen kann. Immer aber besteht Hoffnung. Sie können in einem solchen Fall anstelle der Tropfenzahl die Anzahl der Dosen pro Tag erhöhen. Hören sie auf keinen Fall auf, das MMS zu nehmen.

Häufig gestellte Fragen zu MMS

Quelle: www.jimhumblemms.de

Warum greift MMS nicht auch die gesunden Zellen und die nützlichen Bakterien im Körper an?

Der Beweis für das, was ich im Folgenden darlege, liegt bereits seit vielen Jahrzehnten vor. Auf der ganzen Welt, vorwiegend aber in den USA und Europa, wird Chlordioxid seit gut siebzig Jahren in Wasseraufbereitungssystemen benutzt, um Krankheitserreger abzutöten, ohne dass dabei die gutartigen Bakterien geschädigt werden oder das Metall der Anlage angegriffen wird. Chlordioxid ist ein Oxidationsmittel. Das ist alles, was es ist und tut – es oxidiert Dinge. Es bleibt einige Stunden lang stabil und zerfällt dann zu Tafelsalz.

Oxidation bedeutet nicht zwangsläufig, dass sich Sauerstoff im Körper mit anderen Stoffen verbindet. Nicht nur Sauerstoff kann oxidieren, auch andere chemische Stoffe der Kategorie Oxidationsmittel können das. Sauerstoff aber verfügt über die entsprechenden Eigenschaften, um genau das zu oxidieren, was der Körper ihm zur Verfügung stellt, um mittels Oxidation Wärme zu produzieren. Der Mensch ist darauf angewiesen, dass sich permanent Sauerstoff für die Oxidation im Körper befindet, oder er stirbt. Die anderen Oxidationsmittel sind zwar ebenfalls nützlich, können im Körper aber nur begrenzt genutzt werden.

Um zu verstehen, warum Chlordioxid dem Körper keinen Schaden zufügt, müssen wir uns zunächst mit den Grundlagen der Oxidation befassen. Keine Sorge, das ist nicht allzu kompliziert. Alle Oxidationsmittel besitzen die Eigenschaft, jeder Form von Materie Elektronen zu entziehen. Das ist sehr wichtig, denn Elektronen sind das, was Materie zusammenhält – Elektronen halten buchstäblich alles zusammen. Entzieht man einem Objekt die Elektronen, dann fällt es auseinander. Wir können uns die Elektronen als eine Art Hülle vorstellen. Diese Hülle hält alle Teilchen zusammen, die sich in ihrem Innern befinden.

Das wichtigste Merkmal von Oxidationsmitteln ist ihre Oxidationsstärke. Der Fachbegriff dafür lautet ORP (Oxidation Reduction Potential), aber lassen Sie uns der Einfachheit halber bei der Bezeichnung Oxidationsstärke bleiben. Sauerstoff besitzt genau

die richtige Oxidationsstärke, um im Körper die Dinge zu oxidieren, die oxidiert werden sollen. Dabei ist er aber nicht stark genug, um Zellen und andere Körperteile zu oxidieren. Die Oxidation durch Sauerstoff zerstört Elemente im Körper, die zerstört werden müssen, damit der Körper am Leben bleiben kann. Erstickt der Körper, dann deshalb, weil Giftstoffe ins Hirn gelangt sind, die durch den eingeatmeten Sauerstoff hätten unschädlich gemacht werden sollen. Sauerstoff verfügt über ein ORP, das 1,3 Volt entspricht. Diese Voltzahl (Oxidationsstärke) reicht aus, um die vom Körper erzeugten Giftstoffe zu oxidieren, nicht aber, um gesunde Zellen oder die vielen hundert Arten von gutartigen Bakterien zu oxidieren, die der Körper braucht, um einwandfrei zu funktionieren.

Eine Oxidationsstärke, die 1,3 Volt übersteigt, kann im Körper Schaden anrichten und/oder nützliche Bakterien abtöten. Aus diesem Grund wird ein Mensch krank, wenn er zu lange reinen Sauerstoff einatmet. Ein Zuviel an Sauerstoff kann den gesunden Zellen schaden. Meistens aber verhindert der Selbstregulierungsmechanismus des Körpers, dass über die Atmung eine Überdosis Sauerstoff aufgenommen wird.

Chlordioxid (der chemische Stoff, der durch das MMS entsteht) besitzt eine Oxidationsstärke, die weit unter der von Sauerstoff liegt und 0,95 Volt entspricht. Damit ist sie weit geringer als die von Sauerstoff. Im Körper gibt es so gut wie nichts, das Chlordioxid oxidieren kann – ganz sicher nicht gutartige Bakterien, die erst ab 1,45 Volt zerstört werden. Verstehen sie? Chlordioxid verfügt gar nicht über die entsprechende Oxidationsstärke, um dem menschlichen Körper schaden zu können.

Was aber ist mit Krankheitserregern wie schädlichen Bakterien und Parasiten? Diese anaeroben Mikroorganismen sind anders aufgebaut. Sie nutzen keinen Sauerstoff und sind daher weit weniger resistent gegen Oxidation als gutartige Bakterien und Körperzellen, die beide Sauerstoff nutzen. Erreger haben dem ORP von 0,95 Volt, über den Chlordioxid verfügt, nichts entgegengesetzt.

Somit wird die Krankheit vernichtet, ohne dass der Körper Schaden nimmt.

Auch wenn Chlordioxid nur eine niedrige Oxidationsstärke besitzt, ist es dennoch das intensivste aller Oxidationsmittel. Das lässt alles, was es oxidiert, buchstäblich explodieren. Das ist einem Wolfsrudel vergleichbar: Ein Wolf alleine ist nicht gefährlich, aber ein ganzes Rudel kann durchaus bedrohlich werden.

Für ein besseres Verständnis wollen wir uns nun die andere Seite der Oxidationsstärke von Sauer-

stoff ansehen. Eines der stärksten Oxidationsmittel überhaupt ist Ozon. Seine Oxidationsstärke entspricht 2,07 Volt und ist somit weit höher als die von Sauerstoff. Ozon oxidiert alles, was oxidieren kann, und tötet daher auch alle bekannten Krankheitserreger ab. Aus diesem Grund wird Ozon auch als Therapie verwendet und oft sogar direkt in die Venen injiziert. Problematisch ist dies insofern, als es auf seinem Weg durch den Körper auch gesundes Gewebe schädigt. Das Ozon zehrt sich selbst dadurch auf, dass es so gut wie alles oxidiert, mit dem es im Körper in Kontakt kommt, lange, bevor es sein eigentliches Ziel erreicht. Dies soll keine Kritik an der Ozontherapie sein. In bestimmten Fällen mag sie durchaus ihren Zweck erfüllen. Dennoch ließe sich Ozon in vielen Fällen durch MMS ersetzen.

Warum bleibt Chlordioxid bis zu zwölf Stunden lang im Körper?

Ein Chlordioxidion bzw. -teilchen bleibt nur zwei Stunden lang stabil. Eine Dosis MMS aber setzt über einen Zeitraum von zwölf Stunden hinweg beständig Chlordioxidionen frei. Das heißt, dass die Dosis mit der Zeit immer weniger Chlordioxid abgibt, bis das MMS nach zwölf Stunden nicht länger aktiv ist. Noch einmal: Jedes Chlordioxidion bleibt nur zwei Stunden lang stabil. Danach wird es zu Chlorid (Tafelsalz), ungeladenem Sauerstoff und einer weiteren Komponente, die unentbehrlich für das Immunsystem ist. Es hinterlässt nichts, das zu Nebenwirkungen führen könnte.

Warum kann die Einnahme von MMS zu Unwohlsein führen?

Wenn die Einnahme von MMS zu Unwohlsein führt, dann ist das immer ein gutes Zeichen. Jede Veränderung ist ein Zeichen dafür, dass das MMS wirkt und schädliche Bakterien, Viren, Schimmel- und Hefepilze sowie Parasiten abtötet. Durch die toten Organismen entstehen Giftstoffe. Diese lösen die so genannte Herxheimer-Reaktion aus.

Sobald eine augenscheinlich negative Reaktion auf das MMS auftritt, sollten Sie in jedem Fall die Dosis reduzieren. Je heftiger die Reaktion, desto drastischer sollten Sie Ihre nächste Dosis verringern. Gehen Sie gegebenenfalls zurück zu einem oder sogar einem halben Tropfen, aber setzen Sie das MMS nicht ab. Wenn irgend möglich, reduzieren sie um nicht mehr als einen oder zwei Tropfen. Aber verringern Sie die Tropfenzahl auf jeden Fall. Machen Sie sich nicht krank. Es gibt keinerlei Hinweis darauf, dass anhaltender Durchfall sinnvoll ist. Durchfall entzieht dem Körper nur Mineralien und

Wasser. Gehen sie in einem solchen Fall stets zurück zu der Dosis, die sie gut vertragen haben, und halten sie sich an die Anweisungen unter Punkt zwei des Protokolls weiter unten. Denken sie immer daran: HALTEN SIE AN KEINER DOSIS FEST, DIE SIE KRANK MACHT. Es gibt keinerlei Hinweis darauf, dass dies sinnvoll ist.

Selbst kleine Mengen von MMS töten Krankheitserreger. Nehmen sie immer nur gerade so viele Tropfen, wie sie ohne unangenehme Nebeneffekte vertragen.

Wie überdeckt man den Geschmack von MMS

Viele Menschen entwickeln mit der Zeit einen regelrechten Widerwillen gegen den Geruch und Geschmack von MMS. Darunter auch ich, weshalb ich einige Methoden entwickelt habe, um dem Problem beizukommen.

Hunderte, wenn nicht gar tausende Menschen haben anfangs gesagt: „Ach, so schlecht schmeckt MMS gar nicht.“ Einige Wochen später wird ihnen schon übel, wenn sie nur an MMS denken. Ich glaube, dass dieser Ekel eine Abwehrreaktion der zahlreichen Mikroorganismen im Körper ist, die abgetötet werden. Es erscheint mir nur logisch, dass ihr Überlebensmechanismus mit Widerwillen auf die Aussicht, getötet zu werden, reagiert, und sich dieser Widerwille auf den Wirt überträgt. Denn wenn der Wirt seinerseits genügend Widerwillen entwickelt, so dass er das Heilmittel nicht länger nimmt, überleben die Mikroorganismen. Vielleicht ist diese Sicht falsch, aber Fakt ist, dass der Widerwille schwindet, je „sauberer“ der Körper wird. Der Ekel sollte aber gar nicht erst so groß werden, dass der bloße Gedanke einen schon krank macht, denn das kann dazu führen, dass man die Behandlung nicht durchhält.

Im Folgenden also ein Weg, den Eigengeschmack von MMS zu unterdrücken. Halten sie sich genau an die Anleitung, denn wenn sie einen oder zwei Punkte auslassen, ist das Ganze wirkungslos. Sie brauchen einen dicken und/oder geschmacksintensiven Saft. Kaufen sie am Besten ein Konzentrat (Apfel, Cranberry, Traube oder Ananas), und füllen sie dieses nur mit so viel Wasser auf, dass der Saft ein wenig dicklich ist. Wenn sie kein Saftkonzentrat ohne Vitamin-C-Zusatz finden, dann nehmen sie einfach einen besonders geschmacksintensiven Saft (natürlich ebenfalls ohne zugesetztes Vitamin C).

Schritt 1: Füllen sie ein Glas zur Hälfte mit dem Saft, in den sie später die MMS-Dosis geben. Falls die Dosis stark ist, nehmen sie ruhig etwas mehr als nur ein halbes Glas Saft.

Schritt 2: Füllen sie etwas Saft in ein zweites Glas. In diesen Saft wird kein MMS gegeben; er ist zum „Nachspülen“. Nehmen sie zum Nachspülen unbedingt den gleichen Saft, in den sie auch die MMS-Tropfen geben. Ein Viertel Glas sollte genügen.

Schritt 3: In einem dritten Glas setzen sie nun die MMS-Lösung an. Nehmen sie pro Tropfen MMS einen Tropfen 4%-ige Salzsäurelösung und warten sie eine Minute lang. Geben sie dann das halbe Glas Saft aus Schritt 1 hinzu.

Schritt 4: Legen sie sich ein Bonbon bereit, zum Beispiel ein großes Zitronen- oder Karamelbonbon. Stecken sie sich das Bonbon in den Mund, bevor sie die MMS-Mischung trinken, und lutschen sie es. Dies ist ganz wichtig. (Sie müssen das Bonbon nicht ganz lutschen, den Großteil können sie ruhig wegwerfen.)

Schritt 5: Dies ist der wichtigste Schritt. Trinken sie das halbe Glas Saft mit MMS, und trinken sie sofort, ohne Luft zu holen, den Saft ohne MMS hinterher. Es muss der gleiche Saft sein, und zwar ohne MMS. Wenn sie ihn sofort hinterherspülen, ohne zwischendurch Luft zu holen, sollte Ihnen der MMS-Geschmack eigentlich erspart bleiben. Wenn sie zwischendurch atmen, oxidiert das MMS auf Ihrer Zunge den Sauerstoff in der Atemluft. Falls sie dennoch aus Versehen Luft holen, müsste das Bonbon den MMS-Geschmack dennoch übertönen. Sie können das Bonbon ausspucken, sobald sie sicher sind, dass der Geschmack „bekämpft“ ist.

Haftungsausschluss:

Die Informationen im Flyer geben die Auffassung des Autors wieder und stellen keinen medizinischen Ratschlag dar. Die Anwendung der im Flyer gegebenen Informationen erfolgt auf eigene Gefahr. Der Versender sowie der Autor haften nicht für etwaige Schäden, die aus der Anwendung der im Flyer stehenden Informationen entstehen könnten.